

Mehr Frauen in die öffentliche Verantwortung

Newsletter der Löwinnen

Ausgabe 7 12/2009

Liebe Frauen,

gemeinsam lassen sich Träume verwirklichen. Wie das zu schaffen ist, verrät das „E“ (Erfolgs) -Team. Seit einem Jahr treffen sich sieben Frauen, um an Projekten zu arbeiten und ihre Ziele systematisch zu verfolgen. Kennen gelernt haben sie sich beim Netzwerktreffen der Löwinnen 2008.

Und auch in diesem Jahr konnten wieder Netze geflochten und Kontakte geknüpft werden. Das diesjährige Netzwerktreffen Ende November fand zu dem Thema „Entscheidungen“ statt. Unter der Leitung von Marina Matthies (Organisationsberaterin und Projektleiterin der Löwinnen) sowie Supervisorin Lisa Fernkorn diskutierten rund 30 Frauen über Strategien, drehten am „Entscheidungsrad“ und tauschten sich über individuelle Entscheidungsprozesse aus.

Begegnungen mit interessanten Frauen gibt es auch beim Berliner Frauenbund. Dort war vor kurzem Czarina Wilpert zu Gast. Sie berichtete über das EU-Projekt GenderRace, das die Umsetzung der Antidiskriminierungsrichtlinien in den EU-Staaten untersucht. Laut Wilpert hat gerade Deutschland in Sachen Gleichstellung noch einiges nachzuholen.

Nun sind es nur noch wenige Tage bis Weihnachten. Wer von Ihnen noch auf der Suche nach Geschenken ist, wird vielleicht in diesem Newsletter fündig. Wir empfehlen auf den folgenden Seiten Bücher, Magazine und Musik.

Entspannte Feiertage und einen wunderbaren Jahreswechsel wünschen

Britta Geithe + das Redaktionsteam

Noch ein Hinweis in eigener Sache bevor Sie weiterlesen:

Im nächsten Jahr geht der Löwinnenlehrgang in das 20. Jahr. Das wollen wir bei unserem Netzwerktreffen im November 2010 gebührend und in angemessenem Rahmen feiern. Also bitte streichen Sie sich diesen Termin schon mal rot im Kalender an:

13. November 2010 Netzwerktreffen



Inhalt

1. Die erfolgreichen Löwinnen – Das E-Team stellt sich vor S. 2
2. Das Netzwerktreffen 2009 S. 4
3. Ein Gesetz muss her ... S. 5
4. Auf den Gabentisch gelegt ... – Geschenktipps zu Weihnachten S. 5
5. Veranstaltungshinweise S. 9
6. Impressum S. 11

1. DIE ERFOLGREICHEN LÖWINNEN

Das E-Team stellt sich vor

Das „E“ steht für Erfolg und es verbindet einmal im Monat sieben Frauen zum „Erfolgsteam“. Mit Energie und Elan unterstützen sie sich gegenseitig dabei, ihre ganz persönlichen Ziele zu erreichen. Die Ziele können dabei vollkommen unterschiedlicher Art sein – beruflich oder auch privat, das Wichtige ist die systematische Arbeit daran.



Seit 2009 dabei (v.l.): Reovadi Prapavat, Christine Bossier, Angelika Lienicke, Nicola Boelter, Karin Rückemann, Gisela Hillmann, Margitta Lück



So werden für jedes Treffen Sitzungsleitung, Protokoll und Zeitnehmerin im Rotationsprinzip festgelegt. Nach einer kurzen Eröffnungsrunde hat jede Frau 20 Minuten Zeit – zum Berichten und im Anschluss zu Diskussion, Beratung, Unterstützung. Diese Regeln hat das E-Team beim ersten Treffen vereinbart, ebenso wie verbindliche Teilnahme und Vertraulichkeit der Sitzungen.

Erfolgsteams basieren auf dem gleichnamigen Buch von Ulrike Bergmann (leider vergriffen), die die Idee der US-Amerikanerin Barbara Sher nach Deutschland brachte. Ihre Idee basiert auf dem Credo, dass sich Wünsche und Träume realisieren lassen, wenn sie konkret und systematisch bearbeitet werden und ein Team diesen Prozess mit Unterstützung und Hilfe begleitet. So lassen sich Rückschläge leichter verarbeiten, Durststrecken überstehen und neue Wege bei der Realisierung finden. Barbara Sher plädiert als Lebens- und Lifestylecoach für die professionelle Anleitung von Erfolgsteams. Das E-Team trifft sich ohne professionelle Leitung – im Gegenteil, hier wechselt diese jeden Monat. Doch die Idee des geschützten Raums, in dem Träume zu konkreten Zielen werden, bleibt.

Die sieben Frauen kommen aus ganz verschiedenen Bereichen wie Finanzwesen, PR, Projektmanagement, Theater oder Beratung. Gemeinsam bilden sie ein Mini-Netzwerk aus unterschiedlichen Erfahrungen und Sichtweisen, die in die gegenseitige Beratung einfließen. Die Ziele sind so verschieden wie der Hintergrund der Frauen – Beruf und Privates finden sich gleichermaßen und gleichberechtigt nebeneinander.

„Wir sind ganz verschieden und hätten uns wahrscheinlich unter anderen Umständen nie so gut kennen gelernt“, sagt Reovadi. Diese Vielfalt birgt die Chance, den Blickwinkel zu verändern und neue Impulse zu erhalten. Das kann auch schon mal zu einer Veränderung der Zielsetzung führen. Hier ist das Vertrauen untereinander besonders wichtig.

Es gibt auch selbst gestellte Aufgaben für das jeweils nächste Treffen. „Dadurch, dass wir uns hier treffen, muss ich auch was machen“, fasst Angelika selbstironisch zusammen. Auch sie kennt das: beste Vorsätze, dann klappt es nicht so recht, es gibt unter Umständen frustrierende Rückschläge oder neue Anregungen und schon bekommt das Ziel eine korrigierte Richtung. Das Erfolgsteam soll helfen, dran zu bleiben und das Ziel systematisch zu verfolgen.

Die Gruppe entstand aus dem Netzwerktreffen der Löwinnen im November 2008. Vorerfahrung brachten Margitta Lück und Gisela Hillmann aus einem Erfolgsteam mit, das sich aus ihrer Löwinnen-Weiterbildung 2005 gebildet und nach zwei Jahren kontinuierlicher Arbeit aufgelöst hatte. „Mit Angelika Lienicke und Nicola Boelter waren wir fünf Löwinnen, aber das war zu wenig“, erzählt Karin Rückemann. Hinzu kamen zwei weitere Frauen, von denen eine in der Finanzwelt und die andere im Personalwesen tätig ist. Ob sie im nächsten Jahr die Weiterbildung beim Berliner Frauenbund machen? Dann wären auch sie „echte“ Löwinnen.

Nicola Boelter



2. Netzwerktreffen der Löwinnen am 14. November 2009

"Entscheidungen" war das Thema des diesjährigen Netzwerktreffens im Kuppelsaal der "Die Wille" in Kreuzberg.

Gemeinsam mit mehr als 30 Frauen

- ◆ konnten wir unser Netzwerk flechten, indem wir uns alle vorstellten
- ◆ haben wir feststellen können, dass die Gefühle nach getroffenen Entscheidungen eher positiver als negativer Art sind,
- ◆ haben wir das Entscheidungsrad anhand anregender Fragen gedreht, wie „Mit welchen Strategien können wir Entscheidungen erfolgreich aus dem Weg gehen?“,
- ◆ konnten wir anhand eines Entscheidungsprozesses die unterschiedlichen Argumente eines inneren Teams kennen lernen
- ◆ haben wir die 4-Raum-Wohnung der Entscheidung (Raum der Zufriedenheit, der Auseinandersetzung, der Unzufriedenheit und der Leugnung) kennen gelernt,
- ◆ hatten wir die Gelegenheit einzelne Projekte von Frauen näher kennen zu lernen,
- ◆ konnten wir uns zum Schluss bei Sekt und Saft in unterschiedliche Gespräche vertiefen.



Blick in den Kuppelsaal der „Wille“ mit Teilnehmerinnen des Netzwerktreffens

Kurzum: Ein anregender, kurzweiliger, kommunikativer Tag, für den wir uns bei Marina Matthies und Lisa Fernkorn herzlich bedanken möchten.

Marianne Ludwig



3. Ein Gesetz ist nur der Anfang ...

Czarina Wilpert berichtete am 25. November in den Räumen des Berliner Frauenbundes über ihre Forschungsarbeit. Das EU-Forschungsprojektes GenderRace untersucht in sechs Ländern Europas, die Umsetzung der EU-Antidiskriminierungsrichtlinien. Czarina Wilpert untersucht für Deutschland die Auswirkungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Sie berichtete von der Datenlage in den einzelnen Ländern, die aus unterschiedlichen Gründen schwierig ist. In Deutschland scheint vor allem die Arbeit der Antidiskriminierungsstelle des Bundes unbefriedigend zu sein. Sie existiert seit dem Inkrafttreten des Gesetzes im September 2006, zu ihren Aufgaben gehört es u.a. Berichte für den Deutschen Bundestag zu erstellen. Aufgrund von häufigen Nachfragen, lud sie am 26. November zu einem Fachgespräch „Standardisierte Datenerhebung zum Nachweis von Diskriminierung !?“

Ein größeres Problem ist aber das unzureichende Angebot von Beratungsstellen, es gibt öffentliche Beratungsstellen und Nicht-Staatliche Antidiskriminierungsbüros, je nach Bundesland ist die Versorgung mehr oder weniger gut. Ein Defizit, das im Juli 2009 auch von dem UN-Sonderberichterstatter zu Rassismus, Githu Muigai, kritisiert wurde. Zudem, so scheinen erste Ergebnisse von Czarina Wilpert zu zeigen, kommen vor allem gut ausgebildete Menschen in die Beratungsstellen. Es bedarf also flächendeckender kompetenter und niedrigschwelliger Angebote. Ein Gesetz ist nur ein Anfang.

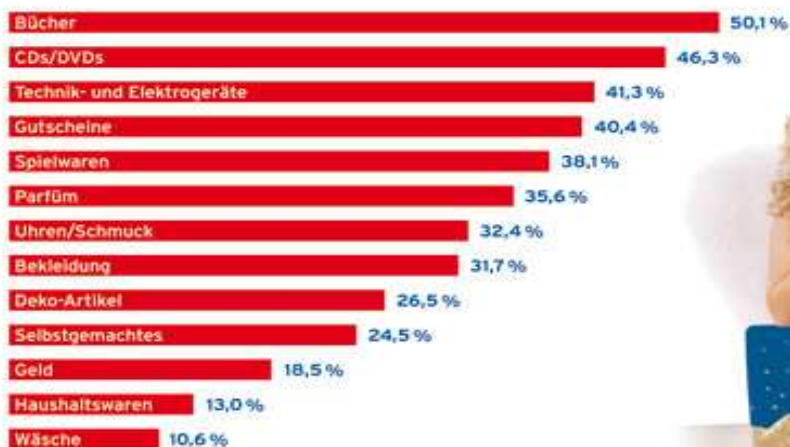
Christa Fricke

4. AUF DEN GABENTISCH GELEGT - Geschenktipps zu Weihnachten

Die nachfolgende Statistik wird auch 2009 nicht viel anders aussehen, trotz Krise:

Geschenke-Trends 2008

Was verschenken Sie in diesem Jahr besonders gerne zu Weihnachten?



Quelle: im Auftrag der Quelle GmbH durchgeführte Online-Studie "Weihnachten 2008"



1. Weihnachtsempfehlung: Zukunft erfinden - Kreative Projekte in Ostdeutschland

Wer etwas kann, zieht weg. Ganze Landstriche in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sind bereits verlassen. Auch das Dorf Klein Leppin in der Prignitz hat außer endlosen Feldern und hügeligen Wiesen nur wenig zu bieten. Schon gar keine bezahlte Lohnarbeit. Im Gegenteil. Mitten im Dorf stand sogar bis vor kurzem ein hsslicher, halb verfallener Schweinestall.

Der Stall ist heute nicht viel schöner, aber Schauplatz eines kleinen Festivals namens Dorf macht Oper, das seit 2005 jeden Sommer stattfindet. Ein paar zugezogene Musiker machen es möglich. Sie gründeten den Verein FestLand e.V. und motivierten die Dorfbewohner. Zusammen renovierten sie den Schweinestall, in den Schulen basteln die Kinder übers Jahr am Bühnenbild und die Dorffrauen singen im Chor. Dabei herausgekommen ist ein bezauberndes Dorfopernfestival: Shakespeare auf der Heuballenbühne.



Tatsächlich gibt es viele solcher kulturellen Leuchttürme in Krisenregionen: ob im Oderbruch oder in der Lausitz, ob Ärzte-Netzwerk oder Bürgerbus. Gerade in Gegenden, in denen ein Groteil der Bevölkerung von staatlichen Transferleistungen abhängig ist, tummeln sich die sogenannten Changemaker. Das sind Menschen, die sich meist ehrenamtlich für gemeinschaftliches Engagement einsetzen. Einige dieser Mut machenden Beispiele haben der Verleger Christoph Links und die Kulturwissenschaftlerin Kristina Volke in ihrem Buch Zukunft erfinden versammelt. Mittlerweile sind sogar

Forschungsinstitute auf die neuen Gestalter aufmerksam geworden. Auch eine Fortsetzung des Buches ist geplant. Kristina Volke: Es wird einen zweiten Teil geben, ein Instrument, das den Akteuren hilft. Viele von Ihnen kannten sich untereinander zum Beispiel gar nicht. Und man kann sich auch immer noch bei uns melden. Für das aktuelle Buch hatten wir bereits eine Homepage freigeschaltet.

Ein kurzweiliges und Spaß machendes Lesevergnügen, das Lust auf Entdeckungen macht - genau das Richtige für lange, kalte Wintertage.

Britta Geithe

Kristina Volke, Christoph Links: Zukunft erfinden. Kreative Projekte in Ostdeutschland, Ch. Links Verlag, 240 S. 16,90 Euro;

www.zukunft-ostdeutschland.de



2. Weihnachtsempfehlung:

Lilli Jahn – Biografie einer jüdischen Ärztin in Briefen an Ihre Kinder und von ihren Kindern während der Inhaftierung 1943 - 1944

Als Gerhard Jahn, Justizminister im Kabinett Brandt, 1998 starb, fand sich in seinem Nachlass ein Karton, der erschütternde Dokumente enthielt: Fast 60 Jahre lang hatte Jahn etwa 250 Briefe aufbewahrt, die er und seine Schwestern 1943 und 1944 an ihre im Arbeitslager inhaftierte Mutter Lilli geschrieben hatten.

Der Briefwechsel Lilli Jahns und ihrer Kinder wird Sie, die Leserin so schnell nicht wieder loslassen, das kann ich Ihnen versprechen. Ich habe das Buch in diesem Herbst von meiner Mutter in die Hand bekommen mit dem Satz: „Das musst Du unbedingt lesen und all Deinen Freundinnen und Bekannten weitergeben.“ Ich habe dieses beeindruckende Stück Zeitgeschichte aus einem sehr dunklen deutschen Kapitel in drei Tagen verschlungen.

Es ist die Geschichte von Lilli Jahn, die 1900 in Köln als Tochter eines jüdischen Kaufmanns geboren wird und sich 1923 als Medizinstudentin in den gleichaltrigen Kommilitonen Ernst Jahn verliebt. Sie heiraten 1926 und bekommen von 1927 bis 1940 fünf Kinder.



Ernst Jahn hält dem Druck der Nazis nach 1933 in der Kleinstadt Immenhausen bei Kassel nicht stand und lässt sich von seiner jüdischen Frau Lilli scheiden, die bis dahin durch die „privilegierte Ehe“ mit einem „Arier“ geschützt war. Im August 1943 wird Lilli in dem „Arbeitserziehungslager“ Breitenau bei Kassel interniert und wird dann von dort im Frühjahr 1944 nach Auschwitz deportiert. Am 17. oder 19. Juni 1944 stirbt Lilli Jahn, Häftlingsnummer 76 043, in Auschwitz, Todesursache unbekannt.

Gerhard Jahns Neffe, der Spiegelredakteur Martin Doerry hat die Lebenszeugnisse seiner Großmutter unter dem Titel *Mein verwundetes Herz* zum ersten Mal 2002 veröffentlicht, denn er erkannte den historischen Quellenwert, der ebenbürtig neben den Tagebüchern von Anne Frank und Victor Klemperer stehen kann.

Sabine Opderbeck

Martin Doerry , „Mein verwundetes Herz“: Das Leben der Lilli Jahn. 1900 – 1944. dtv 2004.

Auch als Hör – CD erhältlich!

3. Weihnachtsempfehlung:

Das „Kein Buch“

Dies ist eine Geschenkidee für alle kreativen Köpfe, die dieses Jahr mal kein Buch bekommen sollen. Am besten beschreibt es der Mixtvision-Verlag selbst, was hinter **KeinBuch** steckt:



„Keine
nicht
Fall

Eselsohren, bloß keine Fettflecken,
verknicken und bitte auf gar keinen
mit Wasser in Berührung bringen! So
ein Quatsch.

Ein wichtiger Hinweis: KeinBuch
kann süchtig machen. Vermeide
unter allen Umständen, dich
von deinem KeinBuch zu
trennen. Im Laufe der Bearbeitung
von KeinBuch können Dreck, Tinte
und Feuchtigkeit zurückbleiben -
am Buch und an dir.“



Alle weiteren Informationen finden Sie unter:
<http://www.keinbuch.com/>

4. Weihnachtsempfehlung:

Schauen Sie mal unter www.oriente.de vorbei. Es ist ein kleines Berliner Label, das sehr nette Projekte auf CD veröffentlicht im Bereich Weltmusik, Tango u.a. mehr, teilweise mit wunderschönen CD-Hüllen. Frau/ man kann über das Internet bestellen oder direkt im Berliner Büro in Friedenau oder auch bei Dussmann.

Christa Fricke

5. Weihnachtsempfehlung:

GANZ MANN! - Das Buchgeschenk für den Freund, Liebsten oder auch die beste Freundin, die noch mehr über den Beckenboden erfahren will.

Sonja Soeder, eine unserer erfolgreichen Löwinnen, hat im Herbst zusammen mit **Prof. Dr. Grace Dorey** ein Buch zum Beckenbodentraining für den Mann herausgebracht: **Ganz Mann! Ganz fit – das Beckenboden-Training für mehr Potenz und Kontinenz**. Die beiden Autorinnen haben jahrelange Erfahrung in der ganzheitlichen Physiotherapie, Urologie, Gynäkologie etc. . Sonja Soeder leitet u.a. die Physiotherapie des Deutschen Beckenbodenzentrums im St. Hedwig Krankenhaus in Berlin und Prof. Dr. Grace Dorey ist Physiotherapeutin und Professorin in England.

Das Buch gibt Mann, aber auch Frau einen sehr guten Überblick zu den Funktionen von Blase, Prostata und Beckenboden und über die Probleme und Behandlungen von Prostatavergrößerung über Inkontinenz bis zu „erektile Dysfunktion“. Besonders ausführlich können sich Leser und Leserin im zweiten Teil mit den praktischen Tipps und Übungen beschäftigen. Rundum ein





interessantes Buch, bei dessen Lektüre ich viel gelernt habe und schon so manchen Tipp weitergeben konnte.

Im Frühjahr 2010 können wir Frauen uns dann schon auf **Ganz Frau! Ganz Fit- Wege zur erfüllten Sexualität und Kontinenz** freuen. Beide Bücher erhalten Sie für 12,95 € im Buchhandel.

Sabine Opderbeck

5. VERANSTALTUNGSHINWEISE

– 11.01.2010, 19 Uhr Terézia Mora liest aus "Alle Tage"

Die Autorin erzählt in ihrem ersten Roman vom Höllentrip eines entwurzelten und wortlosen Mannes. Sein Name ist Abel Nema, und es wird behauptet, er sei ein Genie. Im Anschluss an die Lesung findet eine Gesprächs- und Diskussionsrunde mit der Autorin statt.

Ort: BEGiNE - Treffpunkt und Kultur für Frauen e.V., Potsdamer Str. 139, 10783 Berlin-Schöneberg

– 18.01.2010, 19 Uhr Infoabend zum 19. Jahreslehrgang 2010/2011 MEHR FRAUEN IN DIE ÖFFENTLICHE VERANTWORTUNG

In diesem Lehrgang werden Sie ermutigt und befähigt, Leitungsaufgaben zu übernehmen bzw. Ihre Leitungskompetenz zu erweitern.

Der Lehrgang ist praxisbegleitend. Er erstreckt sich über 12 Monate und bietet 92 Doppelstunden in Trainingstagen, Supervision und Fachseminaren.

Weitere Infos und Anmeldung unter <http://www.die-loewin.de/2010/start.html>

Ort: Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacherstr. 63, 10777 Berlin-Schöneberg

– 25. bis 29.01.2010 Kunstaussstellung von jüdischen Frauen im Rahmen des Projekts Über Grenzen

Das Integrationsprojekt "Über Grenzen" wurde als Zusammenarbeit von jüdischen Künstlerinnen und Frauen mit Einwanderungshintergrund konzipiert. Ziel des Konzeptes ist es, Ausdrucksraum für die... ... *Migrationserfahrung zu schaffen, welche im Fall dieser Einwanderinnen ständig von den Erinnerungen an das Leiden des jüdischen Volkes beeinflusst ist.*

Weitere Infos finden Sie im Netz unter: www.uebergrenzen.de

Kontakt: Organisationsleitung des Projekts: Dr. Ruth Kuperman
E-Mail: uebergrenzen@yahoo.de



Ort: Die Kunstaktion findet im Jüdischen Gemeindehaus (Fasanenstr. 79-80) statt. Gefördert wird sie von der Stiftung Zurückgeben und privaten SponsorInnen.

- **29.01.2010, 16:30-20 Uhr „Schnupperseminar“
Persönliches Wissensmanagement für Projekte und
Existenzgründerinnen** (Dozentin: Sabine Opderbeck)

Wissen managen ... was geht das mich an? Der Bedarf an Methoden und Werkzeugen zum Umgang mit Informationen und Wissen ist gerade für Menschen mit Führungsaufgaben, in der Projektarbeit und in der Existenzgründung immens wichtig. Am Beispiel von zwei Methoden können die Seminarteilnehmerinnen praktisch ausprobieren ihr Wissen zu identifizieren, zu strukturieren und so in ihr Handeln einfließen zulassen.

Die **Seminargebühr von 10,- €** ist zu Beginn des Seminars zu entrichten.

Begrenzte Teilnehmerzahl: 12 TN

Anmeldung per Mail unter s.opderbeck@info-emc.de bis 25.01.2010.

Ort: Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacherstr. 63, 10777 Berlin-Schöneberg

- **16.02.2010, 19 Uhr Infoabend zum 19. Jahreslehrgang
2010/2011 MEHR FRAUEN IN DIE ÖFFENTLICHE
VERANTWORTUNG**

In diesem Lehrgang werden Sie ermutigt und befähigt, Leitungsaufgaben zu übernehmen bzw. Ihre Leitungskompetenz zu erweitern.

Der Lehrgang ist praxisbegleitend. Er erstreckt sich über 12 Monate und bietet 92 Doppelstunden in Trainingstagen, Supervision und Fachseminaren.

Weitere Infos und Anmeldung unter <http://www.die-loewin.de/2010/start.html>

Ort: Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacherstr. 63, 10777 Berlin-Schöneberg

- **19.02.2010, 16:30-20 Uhr „Schnupperseminar“
Persönliches Wissensmanagement für Projekte und
Existenzgründerinnen** (Dozentin: Sabine Opderbeck)

Wissen managen ... was geht das mich an? Der Bedarf an Methoden und Werkzeugen zum Umgang mit Informationen und Wissen ist gerade für Menschen mit Führungsaufgaben, in der Projektarbeit und in der Existenzgründung immens wichtig. Am Beispiel von zwei Methoden können die Seminarteilnehmerinnen praktisch ausprobieren ihr Wissen zu identifizieren, zu strukturieren und so in ihr Handeln einfließen zulassen.

Die **Seminargebühr von 10,- €** ist zu Beginn des Seminars zu entrichten.

Begrenzte Teilnehmerzahl: 12 TN

Anmeldung per Mail unter s.opderbeck@info-emc.de bis 15.02.2010.

Ort: Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacherstr. 63, 10777 Berlin-Schöneberg



- **23.02.2009, 10:30 – 17.00 Uhr**
Fachtagung "Bildung in Deutschland - Auslese statt Förderung!
Wohin steuert die Bildungspolitik und welchen Beitrag kann die Jugendsozialarbeit leisten?"

Trotz der seit Jahren von allen gesellschaftlichen Gruppen und der Politik erkannten Reformbedarfe im Bildungssystem muss festgestellt werden, dass sich an der Krise des Bildungssystems nicht viel verändert hat.

Mit einer Expertise zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems bei der Integration benachteiligter Jugendlicher hat die AWO Hintergründe und Folgen dieser Entwicklungen im Bildungssystem untersuchen lassen.

In der hier angekündigten Fachtagung im Rahmen des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit sollen nun aus der Perspektive benachteiligter Jugendlicher anhand der Expertise und den Erfahrungen mit Angeboten, Konzepten und Kooperationen der Jugendsozialarbeit diskutiert werden.

Ort: Berlin AWO, weitere Infos unter Termine auf: <http://www.jugendsozialarbeit.de>

Bitte unbedingt vormerken und nicht vergessen:

13.11.2010 Netzwerktreffen zum 20-jährigen Geburtstag Der LÖWIN

Ort: wird noch bekannt gegeben!

6. Impressum

Redaktionsteam:

Christa Fricke
Britta Geithe
Marianne Ludwig
Sabine Opderbeck
Saskia Thiel

Chefin vom Dienst dieser Ausgabe:

Sabine Opderbeck

Bildredaktion dieser Ausgabe:

Teamarbeit aller

Layout:

Sabine Opderbeck